



Kinder des Windes

Foto: Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt

Tanzprojekt fördert Selbstbewusstsein von Flüchtlingskindern in Sachsen-Anhalt. Von Frauke Sonnenburg

Kontakt

*zum Projekt des
Flüchtlingsrates
Sachsen-Anhalt
über Frauke
Sonnenburg
0391/5371281
akeff@web.de*

Mit großer Begeisterung waren die Mädchen aus der Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und aus der Gemeinschaftsunterkunft in Magdeburg dabei, als es darum ging, aktiv das Konzept „Die tanzende Romni“ mit Leben zu füllen. Natürlich stand Tanzen für alle im Vordergrund. Durch das gemeinsame Lesen des dem Projekt zu Grunde liegenden Textes fanden die Mädchen aber auch Zugang zu einem Teil ihrer eigenen Geschichte. So entstand in einem gemeinsamen Prozess das Tanztheater „Verschwindet“, in dem nicht nur der Text gemeinsam erarbeitet sondern auch die Musik gemeinsam ausgewählt wurde. Die Mädchen aus dem Kosovo, teils Minderheitenangehörige der Roma und Kurdinnen aus Syrien, fanden so ihren ganz persönlichen Umgang mit dem Thema Flucht und Vertreibung. Sie konnten sich mit ihrer eigenen, aber auch mit der Kultur anderer Minderheiten auseinandersetzen.

Mittlerweile gibt es bereits die zweite Generation der „Kinder des Windes“. Das Stück hat sich weiterentwickelt und geht auf die aktuelle Situation für Flüchtlinge vor den Toren Europas ein: „Ein Roma-Mädchen tanzt. In einiger Entfernung stehen Gestalten in blauen Kitteln, auf denen

das EU-Logo, bei dem die Sterne mit Stacheldraht verbunden sind, aufgedruckt ist. Sie tragen weiße Masken, so dass sie gesichtslos erscheinen. Plötzlich stellt eine dieser gesichtslosen, maskierten Gestalten dem tanzenden Mädchen einen Koffer vor die Füße. Das Mädchen ist verwirrt und will in den Koffer hineinschauen. Dann kommt eine zweite Gestalt und hängt ihr ein Pappschild mit der Aufschrift FLÜCHTLING um den Hals. Das Mädchen versteht. Sie soll verschwinden.“

In den Schulen hat das Projekt ebenfalls durch den Bericht der Mitwirkenden Einzug gehalten. So werden nicht nur die Mädchen integriert, indem sie über das Projekt sprechen. Die Themen Flucht und Vertreibung, am Beispiel der Geschichte der Sinti und Roma dargestellt, finden so Eingang in den Schulalltag.

Mittlerweile konnte die Tanzgruppe bereits mehrere Auftritte in der Öffentlichkeit absolvieren. So war das Tanztheater beim Auftakt zur Interkulturellen Woche in Sachsen-Anhalt dabei, aber auch bei der letzten JOG-Konferenz anlässlich der Innenministerkonferenz in Bremen.<